

Name des Programms	BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren
Bundesland	Sachsen-Anhalt
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt Birgit Reinbothe, Hasselbachstr. 4 39104 Magdeburg Tel.: 0391-5674238 E-Mail: reinbothe@mw.lsa-net.de Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. Monika Hinze Olvenstedter Straße 66 39108 Magdeburg Tel.: 0391-7446932 E-Mail: monika.hinze@bwsa.de
Finanzierung	Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen (VBO) Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt ESF - Europäischer Sozialfonds
Rahmenvereinbarung	Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit über die kooperative Förderung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Sachsen-Anhalt.
Art des Programms	Landesprogramm öffentliche Ausschreibung des Regionalen Einkaufszentrums in 24 Losen Durchführung durch Bildungsträger
Laufzeit	03.09.2007 bis 10.02.2009 11.02.2009 bis 03.02.2010 15.02.2010 bis 02.02.2011
Zielgruppe / Größenordnung	alle Schüler/innen der Schuljahrgangsstufen 7 und 8 öffentlicher Sekundar- und Gesamtschulen sowie Schulen in freier Trägerschaft Sachsen-Anhalts über 7300 Teilnehmer/innen im Jahr 2009
Ziele	Politische Ziele <ul style="list-style-type: none"> • Beförderung der Fachkräftegewinnung in Unternehmen • mittelfristig: Verringerung von Ausbildungsabbrüchen

	<p>Übergeordnete Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines landesweiten Grundangebotes zur Berufsorientierung, unter Berücksichtigung bereits bestehender Angebote und Netzwerke in den einzelnen Regionen • Strukturierung und Systematisierung beruflicher Orientierung durch Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungsphasen sowie durch die Einbindung des Modellprojektes in das schulische Gesamtkonzept zur Berufswahlvorbereitung • sozialpädagogische Begleitung unter Einbindung von Lehrausbildern aus der Praxis • Einbindung von Lehrkräften und Eltern während der Phasen der Vor- und Nachbereitung • Bildung und Stärkung regionaler Partnerschaften zwischen Schule und Wirtschaft <p>Ziele in Bezug auf die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Erreichbarkeit auch schwieriger Schüler und Schülerinnen, durch verpflichtende Teilnahme im Rahmen von Praxistagen der Schule (Lernortwechsel) • Erhöhung der Berufswahlkompetenz (Berufswahlreife) durch Verknüpfung von Theorie und Praxis • Abbau falscher Vorstellungen über Berufsfelder sowie erstmaliges Kennenlernen praktischer und theoretischer Ausbildungsvoraussetzungen für bestimmte Berufsfelder. <p>Stärkung schulischer Leistungen und persönlicher Voraussetzungen der Ausbildungsreife</p>
<p>Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte</p>	<p>Vorgehensweise nach drei grundlegenden Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analysieren der eigenen Interessen, Neigungen und Stärken (Modul I) 2. Praktisches Ausprobieren in mehreren Berufsfeldern (Modul I und II) 3. Hilfestellungen und Empfehlungen für weitere Berufswahl, Unterstützung durch externe Sozialpädagog/inn/en
<p>Elemente</p>	<p>Modul I</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen lernen und Auswahl der Berufsfelder • praktisches Ausprobieren an vier Tagen x sechs Std. (Interessenerkundung der Schüler/innen in vier Berufsfeldern) • Auswertung, Kompetenzfeststellung, Zielvereinbarung (Einzelgespräche, Elterngespräche, Ergebnisdokumentation) <p>Modul II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akquisition von betrieblichen Praktikumsplätzen

	<ul style="list-style-type: none"> • praktisches Ausprobieren in Betrieben (5 Tage während der Ferien) • Auswertung, Fortschreibung <p>Angewandte Instrumente: Stärken-Schwächen-Profil, Schülerbegleitheft, Berufswahlpass, computergestützter Berufs-, Interessen- und Neigungstest, individuelle Förderpläne, Auswertungsgespräche der Bildungsträger mit Schüler/inne/n, Eltern und Lehrer/inne/n</p> <p>+ Fahrdienst zum Maßnahmeort</p>
Beteiligte Institutionen und Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsträger: externe sozialpädagogische und berufspraktische Fachkräfte • Unternehmer/innen • Lehrer/innen
Kooperationspartner	Bundesagentur für Arbeit, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und Kultusministerium, Bildungsträger in Verbindung mit Unternehmen der Regionen Sachsen-Anhalts
Verankerung mit anderen Programmen	im Präventionsprogramm des Landes Sachsen-Anhalts gegen Ausbildungsabbrüche verankert
Evaluation	<p>Auswertung der Sachberichte der Bildungsträger Modul I und Auswertungsbericht Lehrerbefragung:</p> <p>96% der Zielgruppe wurden eingebunden.</p> <p>Alle Bildungsträger betrachteten in der Evaluation die Zusammenarbeit mit den Schulen im Hinblick der Vorbereitung und Durchführung von BRAFO als positiv.</p> <p>Lehrer/innen befürworten mehrheitlich die Weiterführung des Projekts.</p> <p>62,5 % der Lehrer/innen waren beim Modul I (Gegenstand der Evaluation) anwesend. Am anderen Lernort fungieren sie als Beobachter/innen und als Bindeglied zur Schule.</p> <p>Bewertung der Lehrer/innen</p> <p>Lehrer/innen werteten positiv, dass BRAFO mehrheitlich in ein Gesamtkonzept der Berufsorientierung eingebettet wird. Die Zahl von 90% der Lehrer/innen, die BRAFO nachbereiten, zeigt aber auch, dass die Einbettung noch nicht hinreichend ist.</p> <p>Hier werden eine systematische Einbindung und die Aufbereitung der Ergebnisse in der Schule gefordert.</p> <p>Notwendig sei darüber hinaus eine Fortbildung für die Lehrer/innen.</p> <p>84% der Lehrer/innen haben Impulse für die eigene Lehrtätigkeit erhalten.</p> <p>Die Schüler können sich in vier Berufsfeldern erproben. Lehrer/innen empfehlen, das Berufsspektrum weiter auszuweiten.</p>

	<p>Die Produktbezogenheit der Aufgaben müsse noch weiter verbessert werden (z.B. Chemie / Industrieproduktion).</p> <p>Anregungen der Bildungsträger</p> <ul style="list-style-type: none">• Anschlussprojekt über längeren Zeitraum,• stärkere Verknüpfung des Projekts BRAFO mit dem nachfolgendem Schülerbetriebspraktikum in 8./ 9. Klasse,• konsequente Begleitung in Modul I durch Lehrkräfte,• der Berufswahlpass sollte einheitliches Lernmittel für alle Schülerinnen und Schüler werden (bisher nur sporadischer Einsatz),• stärkere Differenzierung um Bildungsunterschiede von Haupt- und Realschulklassen auszugleichen <p>Empfehlungen der Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lehrkräfte in das Projekt einbeziehen: Für Lehrkräfte ist es immens wichtig, ihre Schülerinnen und Schüler an einem anderen Lernort zu erleben.• Lernort Schule auch in den Praxistagen bewusst machen: Umgekehrt gilt es, den „BRAFO-Lehrstoff“ in die Unterrichtsfächer Deutsch, Physik, Mathematik, Biologie, Chemie zu integrieren. Lernende müssen beide Lernorte als eine Lerneinheit begreifen!• stärkere Verknüpfung mit nachfolgenden Maßnahmen zur Berufsorientierung, wie u.a. zum Schülerbetriebspraktikum zum Berufswahlpass
Links	<p>http://www.bwsa.de/AktuelleAngebote/BRAFO.htm</p> <p>http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_Wirtschaftsministerium/Dokumente_MW/arbeiten_und_ausbilden/BRAFO_Schulen/53_BRAFO_Wie_funktioniert_BRAFO_250309.pdf</p>